

Zweiter Projektauftrag für das 3. Förderjahr im Rahmen des Lokalen Aktionsplans im Landkreis Forchheim

Stand 24. Februar 2010

Der Landkreis Forchheim wurde zum 1.10.2007 in das Bundesprogramm „**Vielfalt tut gut. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie**“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aufgenommen.

1. Zweck der Förderung

Ziel des Bundesprogramms ist es, mit zielgerichteten, präventiven Strategien den aktuellen rechtsextremistischen, fremdenfeindlichen und antisemitischen Entwicklungen zu begegnen. Dabei stehen die **Stärkung der Zivilgesellschaft** und die **Vermittlung von Werten** wie Toleranz und Demokratie im Rahmen der bildungspolitischen Arbeit im Vordergrund. Weiter sollen **Verständnis für die gemeinsamen Grundwerte** und die **kulturelle Vielfalt** entwickelt, die Achtung der Menschenwürde gefördert und jede Form von Extremismus, insbesondere der Rechtsextremismus, bekämpft werden.

Um diese Ziele zu erreichen, hat der Landkreis Forchheim einen Lokalen Aktionsplan entwickelt, für den der Bund dem Landkreis Forchheim jährlich EUR 100.000,- zur Verfügung stellt. EUR 80.000,- davon können für die Förderung von Projekten an Vereine, Initiativen und andere Träger vergeben werden.

2. Gegenstand der Förderung

Nichtstaatliche Organisationen, eingetragene gemeinnützige Vereine, Stiftungen, etc. sind aufgerufen, Maßnahmen **zur Förderung von Demokratie und Toleranz** zu entwickeln und diese dem Begleitausschuss einzureichen.

In seiner ersten Sitzung 2010 konnte der Begleitausschuss bereits einen Teil der zur Verfügung stehenden Gelder binden. Im Rahmen eines zweiten Projektauftrags sollen nochmals gezielt Projektträger gefördert werden, die mit neuen innovativen Ansätzen ...

insbesondere Verantwortliche in den Vereinen und Verbänden im Landkreis Forchheim dahingehend stärken, sich mit rechtsextremer Gewalt und menschenfeindlichen Einstellungen auseinanderzusetzen.

Die Stärkung des (ehrenamtlichen) Engagements für Vielfalt, Toleranz und Demokratie sowie die Vermittlung demokratischer Werte und das Verständnis für die gemeinsamen Grundwerte stehen dabei im Vordergrund.

Zunehmender Unterwanderungsversuche Rechtsextremer soll somit konstruktiv durch gezielte Grenzsetzung in den Vereinen und Verbänden begegnet, und die

demokratische und vielfältige Vereins- und Verbandsstruktur im Landkreis Forchheim soll gestärkt werden.

3. Zielgruppe

- Multiplikator/innen in den Vereinen und Verbänden
- Kinder, Jugendliche, Mädchen, Frauen, Jungen, Männer

4. Zuwendungsempfänger

Antragsberechtigt sind zuwendungsberechtigte nichtstaatliche Organisationen, z.B. eingetragene gemeinnützige Vereine, gemeinnützige GmbHs, Stiftungen, Kirchen, etc.

Sollten Sie eine Projektidee haben, aber nicht antragsberechtigt sein, berät Sie die Lokale Koordinierungsstelle gerne über Möglichkeiten der Antragsstellung.

5. Förderungsvoraussetzungen

5.1 Gefördert werden vorbehaltlich der Bereitstellung entsprechender Fördermittel:

- **neue, innovative** Projekte, die zur Erfüllung des in dem Projektauftrag unter Punkt 2 formulierten Ziels dienen und **bisher noch keine Anwendung gefunden** haben
- Projekte, die sich an eine oder mehrere der im Lokalen Aktionsplan definierten Zielgruppen richten
- Projekte, die im Förderzeitraum **1. Mai 2010 bis 31. Dezember 2010** begonnen und abgeschlossen werden
- Projekte, die sich gezielt auf den Landkreis Forchheim beziehen
- Projekte, die die unterschiedlichen Perspektiven von Mädchen/Frauen und Jungen/Männern (Gender Mainstreaming) in ihrem Konzept **ausdrücklich** berücksichtigen
- Projekte die klar überprüfbare/messbare Indikatoren formuliert haben (SMART Prinzip)
- Projekte, die die nachhaltige, langfristige Wirkung nachvollziehbar darstellen
- Projekte, mit denen vor der Erteilung der Bewilligung noch nicht begonnen wurde

5.2 Nicht gefördert werden:

- Projekte, die nicht dem im Projektauftrag formulierten Ziel entsprechen
- Projekte, die ausschließlich auf die Erstellung von Materialien ausgerichtet sind
- Projekte, ohne aktive Zielgruppenbeteiligung
- Projekte, die außerhalb des präventiven Bereichs anzusiedeln sind
- Projekte mit agitatorischen Zielen
- Sprachkurse
- reine Sportangebote
- reine Gewaltpräventionsprojekte
- reine Ausstellungen

6. Umgang der Förderung

- Die Förderung wird vorbehaltlich der Entscheidung des Begleitausschusses als Anteils- bzw. Vollfinanzierung gewährt. Genaueres wird im Bewilligungsbescheid geregelt.

- Förderungsfähig sind Personal-, Sach- und Materialkosten, die in unmittelbarem Zusammenhang mit den Maßnahmen und Projekten stehen.
- Die Förderung beträgt bezogen auf den Förderzeitraum max. EUR 10.000,00 pro Einzelprojektantrag.
- Eine Eigenbeteiligung ist wünschenswert, aber nicht Bedingung.

7. Verfahren/Antragsstellung:

- Förderanträge sind der Lokalen Koordinierungsstelle **bis zum 9. April 2010 12.00 Uhr per E-Mail** an ursula.albuschkat@kjr-forchheim.de (Datum des E-Maileingangs) mit dem **Stammblatt I** einzureichen. Das Stammbblatt I steht auf der Homepage des Kreisjugendrings Forchheim unter www.vielfalt.kjr-forchheim.de zum Herunterladen bereit.

Dem Stammbblatt I sind per Post beizufügen:

- Ein formloses Anschreiben, in dem der Antragssteller die Richtigkeit der Angaben im Stammbblatt I bestätigt
- Ein detaillierter formloser Kosten- und Finanzierungsplan, aus dem ersichtlich wird, wie sich die unter Punkt 12 im Stammbblatt I aufgeführten Kostengruppen zusammensetzen.

Auszahlung:

- Die Auszahlung der Projektfördermittel erfolgt auf Basis von Zwischenabrechnungen.

Verwendungsnachweis:

- Über die Verwendung der Mittel ist ein Nachweis zu führen. Die Einzelheiten dazu werden im jeweiligen Bewilligungsbescheid festgelegt.

Antragsformulare und weitere Informationen zum Bundesprogramm „Vielfalt tut gut“ gibt es auch zum Herunterladen unter www.vielfalt.kjr-forchheim.de.

Bei Rückfragen steht Ihnen Frau Ursula Albuschkat gerne unter der Tel.: 09191/73 88 – 11 oder unter ursula.albuschkat@kjr-forchheim.de zur Verfügung.

U. Albuschkat

Ursula Albuschkat
Kreisjugendpflegerin
Lokale Koordinierungsstelle für das
Bundesprogramm „Vielfalt tut gut“